

Vorschau zum Wortprogramm der Goethe-Gesellschaft Nordenham 2013

DONNERSTAG
17. JAN. 19.30 Uhr
Altes Rathaus

graphic novels – Bücher für Nichtleser?
Der Aufstieg einer neuen Literaturgattung
Sebastian Oehler (Berlin)

Verschwindet der klassische Roman aus den Buchläden und im Internethandel und fristet nur noch sein Dasein als triviale Variante auf den Krabbeltischen der Buchhändler und in elektronischen Lesegeräten? Ersetzt das Bild die Sprache auch bei anspruchsvoller Literatur? **Sebastian Oehler (Verlagsleiter, Berlin)** spürt den Erfolgen der ersten erfolgreichen Bildromane wie „Ein Vertrag mit Gott“ von Will Eisner (1978), „Die vollständige Maus“ von Art Spiegelman oder „Persepolis“ von Marjane Satrapi nach. Er wirft einen Blick auf die Comicgeschichte, definiert Kriterien für qualitativ hochwertige „graphic novels“ und versucht sich an einer Trendaussage für das zukünftige Lese- und Kaufverhalten des Lesepublikums.

DONNERSTAG
14. FEB. 19.30 Uhr
Altes Rathaus

Hat Dr. Faust wirklich gelebt? Eine Spurensuche
Prof. Dr. Bernd Ulrich Hucker (Vechta)

Kann man den Stadtvätern von Staufen im Breisgau wirklich glauben, dass Dr. Johann Faust in ihrer Stadt gelebt und gewirkt hat? Oder hat Christopher Marlowe, ein Zeitgenosse Shakespeares, Recht, der sagt, dass er ein europäischer Gottesversucher gewesen sei, der sich also deutschen nationalstaatlichen Identitätsbemühungen eigentlich nicht fügt? Eine Antwort versucht **Prof. Dr. Bernd Hucker, wissenschaftlicher Grenzgänger auf den Gebieten der Literaturwissenschaft und Historie.** Er verortet den Beginn der Faustgeschichte in den forschenden Bemühungen der Humanisten der Renaissance, folgt der Entwicklung der Faust-Saga vom frühen 16. Jahrhundert bis hin zu Goethes Verarbeitung in seinem Drama und überprüft die Aussagekraft historischer Beweise zu Fausts Existenz.

DONNERSTAG
14. MÄRZ 19.30 Uhr
Jahnhalle

Die verbrannten Dichter – Biografien und Schicksale
Zum 80. Jahrestag der Bücherverbrennung 1933
Gerd Berghofer, Rezitator (Georgensmünd)

Am 10. Mai 2013 jährt sich die Bücherverbrennung durch die Nationalsozialisten zum 80. Mal. Die bedeutendsten Dichter und Literaten Deutschlands wurden verfemt, verfolgt und ins Exil getrieben. **Gerd Berghofer, einer der profiliertesten Rezitatoren Deutschlands,** hat sich der Erinnerung daran verschrieben und präsentiert ein Programm, in welchem er Hintergründe, Biografien, Schicksale, und Texte zu einer packenden Einheit verschmelzen lässt. Er geht dabei nicht nur auf die Feuersprüche der Nationalsozialisten ein, sondern kommentiert und zitiert Erich Kästner, Albert Ehrenstein, Erich Mühsam, Oskar Maria Graf, Lion Feuchtwanger, Else Lasker-Schüler u.a.

DONNERSTAG
26. SEPT. 19.30 Uhr
Aula Gymnasium

Die Germania des Tacitus – der erste Mythos über die Deutschen
Dr. Hanjo Kesting (Hannover) und Frank Arnold (Berlin)
Zweiter Teil der literarischen Reihe „Erfahren, woher wir kommen“

Die Germania des Tacitus ist die einzige antike Einzelschrift, die man im heutigen Sinne „ethnografisch“ nennen kann – sie beschreibt die Sitten der Germanen, ihre Kriegsführung und Lebensform. Der Autor Tacitus (ca. 59-116 n. Chr.) war ein stilistisch versierter Schriftsteller, dessen Hauptwerk, die Annalen, den Niedergang des römischen Kaiserreiches seit Augustus beschreibt. Die Annalen schildern auch die Niederlagen römischer Heerführer bei ihren Feldzügen in Germanien, vor allem die folgenreiche Varusschlacht, die fünfzehnhundert Jahre später zum Ausgangspunkt deutscher Mythen wurde. **Hanjo Kesting, der langjährige Leiter der Abteilung Kulturelles Wort des Norddeutschen Rundfunks** hat das Programm konzipiert. Er lädt die Besucher zur (Wieder-) Begegnung mit den Grundschriften ein und führt mit kenntnisreichen Kommentaren durch die Veranstaltungen. Doch sollen die Texte auch für sich selber sprechen, zum Leben erweckt von **namhaften Schauspielern**. **Frank Arnold** zitiert aus dem Original.

DONNERSTAG
31. OKT. 19.30 Uhr
Altes Rathaus

Smart Grids – intelligente Stromnetze als Geburtshelfer der Energiewende?
Prof. Dr. Michael Sonnenschein (Oldenburg)

Die Energiewende stockt. Abrupte politische Grundsatzentscheidungen, Kapitalmangel, Eigeninteressen der Länder, kurzfristige Netzpolitik, mangelnde Abstimmung der Beteiligten u.a. führen dazu, dass sich die Aussichten auf eine gelingende Wende in der Energieversorgung Deutschlands verdunkeln. Unsere Region ist davon besonders betroffen. Der Vortrag zur Zukunft der Windenergie im letzten Jahresprogramm hat die Potentiale aufgezeigt, die die Nutzung der Windenergie politisch, ökonomisch und technologisch für uns mit sich bringt, wenn sie gelingt. Unabdingbar dafür ist aber eine Lösung für den Transport und die Verteilung der Energie. Diese aber sind noch nicht klar geregelt. **Prof. Dr. Michael Sonnenschein, Leiter der Abteilung Umweltinformatik der Universität Oldenburg**, hält einen Erfolg der Energiewende für möglich, wenn ein Umbau der Netze zu intelligenten Netzen (smart grids) erfolgt. Eine wesentliche Motivation für ein solches Netz ist die Verlagerung der Stromerzeugung von zentralen Großkraftwerken zu vielen dezentralen und regenerativen Stromerzeugern. Durch die stark schwankende Stromeinspeisung der Photovoltaik- und Windenergieanlagen wird die notwendige Balancierung von Erzeugung und Verbrauch im Stromnetz vor große Herausforderungen gestellt. Der dazu erforderliche komplexe Abstimmungsprozess erfordert in Zukunft noch mehr „Intelligenz“ von Stromerzeugern, Verbrauchern und Speichern in Stromnetzen, die vor neue Transport- und Verteileraufgaben gestellt werden. Prof. Dr. Sonnenschein wird die augenblicklichen Möglichkeiten für solche Netze darstellen und eine Entwicklungsabschätzung vornehmen.

DONNERSTAG
28. NOV. 19.30 Uhr
Aula Gymnasium

Das Nibelungenlied

Dr. Hanjo Kesting (Hannover) und Volker Hanisch (Hamburg)
Dritter Teil der literarischen Reihe „Erfahren, woher wir kommen“

Potenzprobleme, Intrige, Eifersucht, Stolz, Mord und Rachsucht – ein kaum an Spannung und Dramatik zu überbietendes Drama – die Wormser Domfestspiele haben keine Probleme mit der Aktualisierung dieser Legenden aus der Völkerwanderungszeit. Das Nibelungenlied (Verfasser unbekannt) entstand um 1200 im Donauraum. In 39 Aventiuren und über 2000 Strophen erzählt es von Siegfrieds Werbung um Kriemhild, Hochzeit, Siegfrieds Ermordung durch Hagen sowie von Kriemhilds furchtbarer Rache, die zum Untergang der Nibelungen führt. Man hat das Epos mit dem berühmten Anfangsvers: „Uns ist in alten maeren wunders vil geseit“ 600 Jahre später als „deutsche Illias“ verklärt und viele Versuche unternommen, darauf eine – auch politisch folgenreiche – Nationalmythologie zu gründen. **Volker Hanisch liest die Texte, Hanjo Kesting kommentiert.**

POSTANSCHRIFT:

Goethe-Gesellschaft Nordenham e.V.
Postfach 1226
26954 Nordenham

Tel.: 0 47 31- 8 93 61

Fax: 0 47 31-67 05

Email: bleimbach@t-online.de

www.goethegesellschaft-nordenham.de

VORSTAND:

1. Vorsitzender: **Burkhard Leimbach**
2. Vorsitzender: Stefan Tönjes

BANKVERBINDUNG:

Landessparkasse zu Oldenburg, Nordenham
Kto.-Nr. : 0063400220, BLZ: 280 501 00